Aufwand und Ertrag

Theorie und Aufgaben

Verlag: www.rw-v.ch

G6 Aufwand und Ertrag 2

Bis zu diesem Kapitel wurden nur Vermögen und Schulden gebucht. Ein Unternehmen kann, aber durch das Verschieben von Vermögen und Schulden nicht überleben. Ein Unternehmen stellt etwas her, handelt mit Gütern oder erbringt eine Dienstleistung. Dafür braucht sie neben den Gebrauchsgütern (Güter bzw. Produkte, die mehrmals oder für eine längere Zeit benutzt werden können.), auch Verbrauchsgüter. Das sind Güter bzw. Produkte, welche nur einmal oder nur für kurze Zeit benutzt werden können und dann verbraucht sind. Das Unternehmen hat selbst verständlicherweise auch Einnahmen.

Aufwand = Wertverzehrer, Wertverminderer
Unter Aufwand versteht man Alles, dass den Wert einer Unternehmung vermindert. Dies sind meist Ausgaben bzw. Käufe von Verbrauchsgütern oder einfach gesagt, wenn, die Unternehmung für Etwas bezahlen muss, dass nicht dazu führt, dass wir mehr Vermögen haben oder Schulden bezahlen müssen, sind das immer Aufwände. Aber nicht nur, wenn wir etwas bezahlen, sondern auch die Wertverluste durch Alterung usw. von Anlagevermögen, sind Aufwände. Wir sehen uns die Unterschiede von Vermögen und Aufwänden anhand des Beispieles eines Druckers an.

Kauf eines Druckers:	Der Drucker ist ein Gebrauchsgut und kann mehrere Jahre benutzt werden. Somit ist dieser ein Anlagevermögen und würde auf Mobilien oder Büromaschinen gebucht.
Kauf von Toner für den Drucker:	Der Toner ist ein Verbrauchsgut, durch jeden Druck wird er weniger bis er ganz verbraucht ist. Somit ist er ein Aufwand und würde auf Verwaltungsaufwand gebucht.
Der Drucker verliert an Wert:	Durch Alterung verliert der Drucker an Wert. Hier nimmt der Wert des Druckers ab und diese Wertabnahme ist ein Aufwand (Abschreibungen).
Reparatur des Druckers:	Hier ist es etwas schwieriger zu unterscheiden, ob es sich um ein Vermögen oder um einen Aufwand handelt. Nimmt durch die Reparatur der Wert des Druckers zu (Wertvermehrung), so muss es auf das Vermögenskonto gebucht werden. Zur Wertvermehrung werden verbesserte Materialien eingebaut. Wenn die Reparatur nur Werterhaltend ist (normale Reparatur, damit das Gerät wieder funktioniert) handelt es sich um einen Aufwand.

Die Buchungsregeln für den Aufwand:

Aufwand

Soll	Haben
+	
	-
	SB

Alle Aufwände haben keinen Anfangsbestand, da sie am Anfang jedes Geschäftsjahres wieder bei 0 anfangen. *Sonst haben die Aufwände die gleichen Buchungsregeln wie die Aktiven.*
+ : Mehr Aufwände, also wenn wir Geld für ein Verbrauchsgut ausgeben.
- : Weniger Aufwände (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendungen und Spezial Themen)
SB: Der Schlussbestand zeigt wie viel Aufwand die Unternehmung in diesem Jahr hat.

Erleichterung zum Buchen: **Aufwände sind immer im Soll, ausser bei Rabatt, Skonto, Gutschriften, Rücksendungen und Spezial Themen.**

Ertrag = Wertvermehrer
Unter Ertrag versteht man alle Einnahmen einer Unternehmung. Also wenn die Unternehmung etwas verkauft, dass kein Anlagevermögen ist. Alle Erträge werden verbucht, wenn die Dienstleistung oder der Verkauf bezahlt wird oder dafür eine Rechnung erstellt wird. Also nehmen die Erträge zu, wenn die Rechnung gestellt oder gleich bezahlt wird. (Der Text: Wir schicken eine Rechnung an Kunden, ist kein Aufwand, sondern ist die Erfassung des Ertrags.) Wenn eine Unternehmung viel arbeitet, aber nie die geleistete Arbeit in Rechnung stellt, hat sie keinen Ertrag.

Die Buchungsregeln für den Ertrag:

Ertrag

Soll	Haben
	+
-	
SB	

Alle Erträge haben keinen Anfangsbestand, da sie am Anfang jedes Geschäftsjahres wieder bei 0 anfangen. *Die Erträge haben die gleiche Buchungsregeln wie die Passiven.* Bis auf diese Verbindung haben Passiven und Erträge keine Gemeinsamkeit.
+ : Mehr Erträge (Verkauf von Dienstleistung oder Waren)
- : Weniger Erträge (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendungen und Spezial Themen)
SB: Der Schlussbestand zeigt wie viel Ertrag die Unternehmung in diesem Jahr hat.

Erleichterung zum Buchen: **Erträge sind immer im Haben, ausser bei Rabatt, Skonto, Gutschriften, Rücksendungen und Spezial Themen.**

G6 Aufwand und Ertrag

Beispielaufgaben

Kauf von Kopierpapier fürs Büro für CHF 30.-- bar bezahlt.

Schritt 1: Welche Konten werden durch den Geschäftsfall verändert?	Verwaltungsaufwand	Kasse
Schritt 2: Sind die Konten Aktiv, Passiv, Aufwand oder Ertrag?	Aufwand	Aktiven
Schritt 3: Nehmen die Konten zu oder ab?	+	-
Schritt 4: Sind die Konten im Soll oder im Haben?	Soll	Haben

Schritt 5: „Soll vor Haben + Betrag“ Verwaltungsaufwand / Kasse 30

Der Kunde bezahlt die Massagebehandlung gleich bar, CHF 125.--.

Schritt 1: Welche Konten werden durch den Geschäftsfall verändert?	Kasse	Dienstleistungsertrag
Schritt 2: Sind die Konten Aktiv oder Passiv?	Aktiv	Ertrag
Schritt 3: Nehmen die Konten zu oder ab?	+	+
Schritt 4: Sind die Konten im Soll oder im Haben?	Soll	Haben

Schritt 5: „Soll vor Haben + Betrag“ Kasse / Dienstleistungsertrag 125

Wir bezahlen per Bank, den Darlehenszins von CHF 378.55.

Schritt 1: Welche Konten werden durch den Geschäftsfall verändert?	Bank	Finanzaufwand
Schritt 2: Sind die Konten Aktiv oder Passiv?	Aktiv o. Passiv	Aufwand
Schritt 3: Nehmen die Konten zu oder ab?	-	+
Schritt 4: Sind die Konten im Soll oder im Haben?	Haben	Soll

Schritt 5: „Soll vor Haben + Betrag“ Finanzaufwand / Bank 378.55

Wir bezahlen per Bank die Teilrückzahlung des Darlehens CHF 10'500.--.

Schritt 1: Welche Konten werden durch den Geschäftsfall verändert?	Passivdarlehen	Bank
Schritt 2: Sind die Konten Aktiv oder Passiv?	Passiv	Aktiv o. Passiv
Schritt 3: Nehmen die Konten zu oder ab?	-	-
Schritt 4: Sind die Konten im Soll oder im Haben?	Soll	Haben

Schritt 5: „Soll vor Haben + Betrag“ Passivdarlehen / Bank 10'500

Wir zahlen die Löhne von CHF 35'000.-- per Postgiro.

Schritt 1: Welche Konten werden durch den Geschäftsfall verändert?	Lohnaufwand	Post
Schritt 2: Sind die Konten Aktiv oder Passiv?	Aufwand	Aktiv
Schritt 3: Nehmen die Konten zu oder ab?	+	-
Schritt 4: Sind die Konten im Soll oder im Haben?	Soll	Haben

Schritt 5: „Soll vor Haben + Betrag“ Lohnaufwand / Post 35'000

Ziele

Sie wissen anhand von Geschäftsfällen, welche Konten betroffen sind.

Sie können alle Geschäftsfälle buchhalterisch erfassen.

Sie können Aufwand und Ertrag erklären.

Sie können die Konten in die jeweils richtige Kontoklasse einordnen.

Aufwand Teil 1

Klasse 4 Aufwand Material und Waren

Materialaufwand	Unter dem Konto "Materialaufwand", versteht man alle Kosten, die durch die Materialbeschaffung entstehen. Material sind Produkte, die weiterverarbeitet werden um daraus ein eigenes Produkt her zu stellen. Somit haben nur Produktionsunternehmen einen Materialaufwand. Beispiele für Materialaufwand Beim Bäcker wäre z.B. das Mehl Materialaufwand (Der Bäcker braucht das Mehl um Brot her zu stellen.) Beim Schreiner wären es z.B. Bretter (Der Schreiner erstellt aus den Brettern einen Tisch) usw. Die Bezugskosten sind alle Ausgaben, welche für die Beschaffung der Materialien ausgegeben werden müssen (Zollgebühren, Transportkosten, Porto usw.). Also nimmt der Materialaufwand zu, wenn wir Material kaufen, aber auch wenn wir die Lieferkosten dem Spediteur zahlen müssen. Der Materialaufwand nimmt ab, wenn wir eine Vergünstigung bekommen (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendung). Das Konto „Materialaufwand“ kann je nach Unternehmung auch einen ganz anderen Namen haben z.B. (Einkauf von Mehl), (Einkauf Eiern), (Einkauf Hefe) beim Bäcker oder (Aufwand für Bretter), (Kantholzaufwand) beim Schreiner. Jede Unternehmung darf eigene Namen für diese Konten vergeben. Sie müssen erkennen, was für welche Unternehmung ein Materialaufwand ist. In den meisten Fällen ist ein Kontenplan vorgegeben und Sie müssen den Namen benutzen, welcher im Kontenplan steht. Wenn kein Kontenplan vorgegeben ist, können Sie kreativ sein. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Die Bäckerei Stuber kauft Mehl für die Produktion. Der Lieferant gewährt einen Rabatt. Die Spedition Huber schickt eine Rechnung für die Mehllieferung usw.

Handelswaren-auwand **Warenaufwand**	Unter dem Konto "Handelswarenaufwand" versteht man, alle Kosten, die durch die Warenbeschaffung entstehen. Waren: Das sind alle Produkte, die dafür gekauft wurden, um sie genau so wie diese sind, weiter zu verkaufen, also damit zu handeln (Darum werden diese auch oft Handelswaren genannt.) Somit haben vor allem Handelsunternehmen Warenaufwände. (Ein Coiffeur z.B. ist ein Dienstleistungsunternehmen, aber auch ein Coiffeur kann z.B. Shampoo verkaufen und somit wäre der Einkauf des Shampoos ein Handelswarenaufwand.) Die Bezugskosten sind alle Ausgaben, welche für die Beschaffung der Materialien ausgegeben werden müssen (Zollgebühren, Transportkosten, Porto usw.). Also nimmt der Handelswarenaufwand zu, wenn wir Waren kaufen, aber auch wenn wir die Lieferkosten dem Spediteur zahlen müssen. Der Handelswarenaufwand nimmt ab, wenn wir eine Vergünstigung bekommen (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendung). Das Konto Handelswarenaufwand kann je nach Unternehmung auch einen ganz anderen Namen haben z.B. (Einkauf Neufahrzeuge) (Einkauf Occasionsfahrzeuge) bei einem Autohändler oder (Lebensmittelaufwand)(Hartwarenaufwand) bei einem Detailhändler. Jede Unternehmung darf eigene Namen für diese Konten vergeben, Sie müssen erkennen, was für welche Unternehmung ein Handelswarenaufwand ist. In den meisten Fällen ist ein Kontenplan vorgegeben. Dann müssen Sie den Namen benutzen, welcher im Kontenplan steht. Wenn kein Kontenplan vorgegeben ist, können Sie kreativ sein. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Wir kaufen Ware, wir erhalten eine Rechnung für die Kerzen (Wiederverkauf), usw.

Aufwand Teil 2

Klasse 5 Personalaufwand

Lohnaufwand **Löhne** **Gehälter** **Salär** **Lohnkosten** **Personalaufwand**	Unter dem Konto "Lohnaufwand", versteht man die Kosten für die Löhne aller Mitarbeiter auch der vom Eigentümer. Ob Stundenlohn, Monatslohn, Akkordlohn, 13. Monatslohn, Gratifikationen, Weihnachtsgeld usw. spielt dabei keine Rolle. Wenn es das Konto „Übriger Personalaufwand“ nicht gibt, kommen alle diese Einträge auch zum Lohnaufwand. Also nimmt der Lohnaufwand zu, wenn wir unseren Mitarbeiter die Löhne bezahlen und nimmt ab, wenn einem Mitarbeiter zuviel bezahlt wurde und er das Geld zurückbezahlen muss. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Wir bezahlen die Löhne über die Bank.
Übriger Personalaufwand	Unter dem Konto "übriger Personalaufwand" versteht man alle Kosten, die das Beschaffen und Erhalten der Mitarbeiter betrifft. Wie z.B. Inserat- Kosten für die Personalsuche oder Werbespots, welche nur dazu dienen Personal an zu werben. Ausbildungskosten, Weiterbildungskosten, auch möglich sind Verpflegungskosten, wenn den Mitarbeitern gratis Getränke oder Snacks zur Verfügung stehen usw. Natürlich dürfen die Unternehmungen für jeden einzelnen Posten ein eigenes Konto eröffnen. Oder sie fassen es unter dem Konto „Übriger Personalaufwand“ zusammen. Also nimmt der übrige Personalaufwand zu, wenn wir Kosten für Mitarbeiter haben ausser dem Lohn selber. Dieser nimmt ab, wenn wir z.B. einen Rabatt bekommen für Personalinserate. Die Einteilung des übrigen Personalaufwandes in der mehrstufigen Erfolgsrechnung ist in der zweiten Stufe. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Inserat- Kosten für die Personalsuche werden verrechnet, die Berufsschule für unsere Lehrlinge schickt die Rechnung usw.

Klasse 6 Sonstiger Betriebsaufwand

Raumaufwand **Mietaufwand**	Unter "Raumaufwand" versteht man alle Kosten, welche durch die Benutzung eines Raums entstehen. Miete, Nebenkosten, kleine Unterhaltsarbeiten welche die Unternehmung bezahlen muss. Dabei ist zu unterscheiden, ob die Unterhaltsarbeiten werterhaltend sind oder wertvermehrend. Nur werterhaltende Massnahmen sind Raumaufwand. Beispiel: Die Wände werden neu gestrichen = werterhaltend. Die Wände werden neu mit Stuck verziert= wertvermehrend. Also nimmt der Raumaufwand zu, wenn wir die Miete bezahlen und sie nimmt ab, wenn wir zuviel Nebenkosten bezahlt haben und uns der Vermieter diese zurückerstattet. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Die Miete wird per Post überwiesen, Unterhaltsarbeiten werden bar bezahlt.
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz (URE)	Unter "Unterhalt, Reparaturen und Ersatz", versteht man alle Reparaturkosten. Da dieses, so, wenig Sinn macht gibt es spezifische URE Konten z.B. URE Fahrzeuge, URE Büromaschinen usw. Oft wird das Konto auch nur Reparaturaufwand oder Reparaturen genannt. Wenn nur ein „URE Konto“ in einer Unternehmung besteht, ist wichtig zu wissen, ob der Unternehmer wissen möchte wie viel die Kosten für die Fahrzeuge betragen, also mit Reparaturen, oder ob ihn es mehr interessiert wie hoch die Reparaturkosten der Unternehmung sind. Wenn er beides Wissen möchte, müssen Sie ein Konto „URE Fahrzeuge“ führen und ein Konto „Fahrzeugaufwand“. Also nehmen die "Unterhalt, Reparaturen und Ersatz" zu, wenn wir eine Reparaturrechnung bekommen und sie nehmen ab, wenn wir eine Vergünstigung bekommen (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendungen). Mögliche Texte im Geschäftsfall: Die Reparatur des Druckers kostet CHF 150.-- und wird bar beglichen.

Aufwand Teil 3

Klasse 6 Sonstiger Betriebsaufwand und Finanzerfolg

Fahrzeugaufwand	Unter „Fahrzeugaufwand“, versteht man alle Kosten der Fahrzeuge wie z.B. Leasingraten, Miete eines Fahrzeuges, Benzin, Service, Reparaturkosten, Verkehrssteuer, Autoversicherung usw. Ob man nun Reparaturkosten der Fahrzeuge auf URE bucht oder, die Haftpflichtversicherung auf Versicherungsaufwand, oder ob man beides auf Fahrzeugaufwand bucht, ist Geschmacksache, da beide Varianten richtig sind. Wenn bei den Reparaturen und Unterhaltsarbeiten der Fahrzeuge, werterhaltend gearbeitet wird, also normale Reparatur oder Service ist es Fahrzeugaufwand. Wenn hingegen wertvermehrend gearbeitet wird, also teure Zusatzteile, die den Wert der Fahrzeuge (Nur für die Fahrzeuge, die wir auch gekauft haben) steigern, wäre es das Konto „Fahrzeuge“. Also nimmt der Fahrzeugaufwand zu, wenn wir z.B. das Benzin bezahlen oder eine Rechnung dafür bekommen und er nimmt ab, wenn wir eine Vergünstigung bekommen (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendungen). Mögliche Texte im Geschäftsfall: Wir bezahlen bar das Benzin an der Tankstelle.
Versicherungsaufwand	Unter „Versicherungsaufwand“, versteht man vor allem die Versicherungsprämien, welche die Unternehmen bezahlen müssen. Versicherung, die nicht auf Versicherungsaufwand gebucht werden, sind die Sozialversicherungen (AHV, ALV usw.), welche zu den Personalaufwänden gehören. Ob die Fahrzeugversicherung über Versicherungsaufwand oder Fahrzeugaufwand gebucht wird, ist Geschmacksache. Also nimmt der Versicherungsaufwand zu, wenn wir Versicherungsprämien bezahlen müssen und er nimmt nur sehr selten ab, nämlich wenn eine Versicherung eine Rückerstattung der Prämien macht. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Die Versicherungsprämie wird per Banküberweisung bezahlt, die Prämienrechnung der Versicherung trifft ein.
Energie und Entsorgung	Unter „Energie und Entsorgung“, versteht man alle Energie- Kosten und Abfallgebühren bzw. Containergebühren. Die meisten Unternehmungen meinen mit Energie den Strom, aber auch Gas und andere Energielieferanten können zur Energie zählen. Also nehmen Energie und Entsorgung zu, wenn wir die Stromrechnung bekommen bzw. bezahlen und nimmt ab, wenn wir eine Vergünstigung erhalten. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Plomben für den Container bar bezahlt, die Stromrechnung unseres Energieversorgers trifft ein.
Verwaltungsaufwand	Unter „Verwaltungsaufwand“, versteht man vor allem Verbrauchsmaterial fürs Büro wie z.B. Toner bzw. Tinte für den Drucker, Locher, Bleistifte, Schreibstifte, Papier, Radiergummis usw. Auch zum Verwaltungsaufwand gehört die Reparatur von Büromaschinen. Löhne der Verwaltung sind normalerweise Lohnaufwand und auch die Miete des Büros wäre Miet- oder Raumaufwand. Der Verwaltungsaufwand wird daher auch oft Büroaufwand genannt. Also nimmt der Verwaltungsaufwand zu, wenn wir Verbrauchsmaterial fürs Büro kaufen und er nimmt ab, wenn wir eine Vergünstigung (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendungen) bekommen. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Kauf von Kopierpapier fürs Büro, die Rechnung für die Reparatur des Kopierers trifft ein.
Werbeaufwand	Unter „Werbeaufwand“, versteht man alle Kosten die durch Werbung entstehen wie z.B. Radiospot, TV-Spot, Zeitungsinserate, Plakate, Werbegeschenke, Wettbewerbe, Sponsoring eines Anlasses, Flyer, auch Visitenkarten und Beschriftungen an Fahrzeugen oder Gebäuden gehören zu Werbeaufwand Die Werbung ist dafür da, neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kunden zu erhalten. Also nimmt der Werbeaufwand zu, wenn wir für Werbung Geld bezahlen oder eine Rechnung dafür erhalten. und er nimmt ab, wenn wir eine Vergünstigung erhalten (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendungen). Mögliche Texte im Geschäftsfall: Die Rechnung für Zeitungsinserate trifft ein, wir verschicken Werbegeschenke an unsere Kunden usw.

Aufwand Teil 4

Klasse 6 Sonstiger Betriebsaufwand und Finanzerfolg

Übriger Betriebsaufwand **ÜBA** **Sonstiger Betriebsaufwand**	Unter „Übriger Betriebsaufwand“, versteht man alle Aufwände bzw. Kosten, die nicht durch ein anderes Konto abgedeckt sind. Meist für einmalige Angelegenheiten. Wichtig! Dieses Konto wird sowohl in den Lehrbüchern wie auch in den Unternehmen zu oft benutzt. Es soll nicht als Abfallkonto dienen. Leider geht es nicht immer eine saubere, detaillierte Buchhaltung wie in den Lehrbüchern zu führen. Weil wenn Kontokreuze gemacht werden müssen, fehlt einfach der Platz. Also nimmt der übrige Betriebsaufwand zu, wenn wir z.B. einen Beleg verbuchen, der nicht zugewiesen werden kann. Er nimmt ab, wenn wir dafür eine Vergünstigung erhalten (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendungen) Mögliche Texte im Geschäftsfall: Diverse Spesen werden bar vergütet, übrige Aufwände werden bezahlt usw.
Finanzaufwand **Zinsaufwand**	Unter „Finanzaufwand“, versteht man alle Zinsen, welche die Unternehmung zu bezahlen hat. Ob Hypothekarzins, Kontokorrentzins (für ein überzogenes Konto), Darlehenszins ist alles Finanzaufwand aber z.B. Mietzins ist kein Zins, sondern Raumaufwand. Der Finanzaufwand gehört zum Finanzerfolg Also nimmt der Finanzaufwand zu, wenn wir Zinsen bezahlen Er nimmt ab, wenn wir zuviel Zins bezahlt haben und dafür Geld zurückbekommen. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Wir überweisen den Darlehenszins, Bankbelastung für den Kontokorrentzins usw.
Finanzertrag **Zinsertrag**	Unter „Finanzertrag“ versteht man, alle Zinsen welche die Unternehmung bekommt. Darlehenszins für ein Aktivdarlehen, Kontokorrentzins (Guthaben bei der Bank) usw. Der Finanzertrag gehört zum Finanzerfolg und ist daher das einzige Ertragskonto in der Klasse 6 Also nimmt der Finanzertrag zu, wenn die Unternehmung Zinsen bekommt und er nimmt ab, wenn wir zuviel Zins bekommen haben. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Bankgutschrift für Kontokorrentzins, die Bank schreibt den Zins gut usw.
Abschreibungen	Unter „Abschreibungen“, versteht man den Wertverlust auf Anlagevermögen. Die Mobilien, Fahrzeuge, Maschinen usw. verlieren jedes Jahr an Wert beispielsweise durch Alterung, Verschleiss, neue Technologien usw. Dieser Wertverlust ist ein normaler Aufwand und heisst Abschreibungen. Abschreibungen werden immer am Ende des Geschäftsjahres gebucht. So, dass der Wert des Anlagevermögens dabei abnimmt. Z.B. Abschreibung / Mobilien usw. Abschreibungen sind ein eigenes Thema im Buch ZBF Kapitel ZBF6 sowie im Buch ZHD Kapitel ZHD3 Also nehmen die Abschreibungen zu, wenn die Unternehmung den Wertverlust auf Anlagevermögen verbucht und er nimmt ab…? Nur wenn wir einen Fehler gemacht haben sonst nie. Mögliche Texte im Geschäftsfall: Schreiben Sie die Mobilien ab, der Wertverlust der Fahrzeuge ist zu berücksichtigen usw.

Ertrag

Klasse 3 Betriebsertrag

Produktionserlös **Produktionsertrag** **Fabrikate Erlös**	Unter „Produktionserlös“, versteht man den Verkauf bzw. die Einnahmen von selbsthergestellten Gütern. Die Erträge werden erst gebucht, wenn die Verkäufe bezahlt sind oder in Rechnung gestellt werden. Wenn ein Verkauf von den eigen produzierten Gütern vergessen wird in Rechnung gestellt zu werden, entsteht auch kein Ertrag. Achtung! Hier werden nur die Einnahmen der selbsthergestellten Güter berücksichtigt und nicht die Güter selber. In der Finanzbuchhaltung, die wir führen, werden die Güter als solche nicht berücksichtigt. Ertrag und Erlös ist das Gleiche. Jede Unternehmung, die etwas herstellt, kann eigene Namen geben z.B. Verkauf von Stühlen, Einnahme von Stühlen, Erlös aus dem Verkauf von Schränken usw. Schreinerei= Tische, Stühle, Schränke aus eigener Fabrikation Maschinenfabrik= die selbst erzeugten Maschinen Papierfabrik= Papiererzeugnisse usw. Also nimmt der Produktionserlös zu, wenn wir Eigenerzeugnisse bar verkaufen oder den Verkauf in Rechnung stellen und nimmt ab, wenn wir eine Vergünstigung geben (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendungen). Mögliche Texte im Geschäftsfall: Die selbsthergestellten Möbel verkaufen wir bar, Eigenprodukte werden verkauft usw.
Handelserlös Warenertrag **Handelswarenertrag**	Unter „Handelserlös“, versteht man den Verkauf von Waren bzw. Güter mit denen wir Handeln. Die Erträge werden erst gebucht, wenn die Verkäufe bezahlt sind oder in Rechnung gestellt werden. Wenn ein Verkauf von den Handelswaren vergessen wird in Rechnung gestellt zu werden, entsteht auch kein Ertrag. Beispiele: Kiosk = Zeitungen, Süssigkeiten, Zigaretten usw. Lebensmittelhändler= der Verkauf der Lebensmittel usw. Achtung! Hier werden nur die Einnahmen der Waren berücksichtigt und nicht die Ware selber. In der Finanzbuchhaltung, die wir führen, wird die Ware als solche nicht berücksichtigt. Ertrag und Erlös ist das Gleiche. Jede Unternehmung, die mit etwas handelt, kann eigene Namen für den Verkauf geben. Kiosk = Verkauf von Zeitungen, Süssigkeiten-Erlös usw. Kleiderladen = Verkauf von Hemden, Erlös von Hosen usw. Also nimmt der Handelserlös zu, wenn wir Ware gegen Barzahlung verkaufen oder gegen Rechnung und nimmt ab, wenn wir eine Vergünstigung geben (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendungen). Mögliche Texte im Geschäftsfall: Verkauf von Ware, Rabatt auf den Warenverkauf usw.
Dienstleistungsertrag **Honorarertrag**	Unter „Dienstleistungsertrag“, versteht man den Verkauf von Dienstleistungen Die Erträge werden erst gebucht, wenn die Verkäufe bezahlt sind oder in Rechnung gestellt werden. Wenn ein Verkauf von einer Dienstleistung vergessen wird in Rechnung gestellt zu werden, entsteht auch kein Ertrag. Beispiele: SBB = Ticketverkauf für Reisen Massagen = Die Rechnung oder die Bezahlung der Massagen usw. Ertrag und Erlös ist das Gleiche. Jede Unternehmung, die eine Dienstleistung erbringt, kann eigene Namen für den Verkauf geben. Transportunternehmen = Transportertrag Taxiunternehmen = Taxiertrag usw. Also nimmt der Dienstleistungsertrag zu, wenn wir eine Dienstleistung in Rechnung stellen oder wenn wir das Geld dafür bar bekommen. Er nimmt ab, wenn wir eine Vergünstigung geben (Rabatt, Skonto, Gutschrift, Rücksendungen). Mögliche Texte im Geschäftsfall: Der Kunde bezahlt die Massagebehandlung bar usw.

G6 Aufgabe 1 16

Ausgangslage

Das Reinigungsunternehmen Carla Imfeld wird als Einzelunternehmung geführt. Das Unternehmen ist auf Endreinigung bei Umzügen und auf das Reinigen von Geschäftsräumen spezialisiert.

Kontenplan

Kasse	VLL (Kreditoren)	Fahrzeugaufwand
Post	Eigenkapital	Verwaltungsaufwand
Bank	Reinigungsertrag	Werbeaufwand
FLL (Debitoren)	Finanzertrag	Übriger Betriebsaufwand
Mobilien	Personalaufwand	Finanzaufwand
Fahrzeuge	Raumaufwand	Abschreibungen

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für das Reinigungsunternehmen Imfeld.

Nr.	Geschäftsfall
1	Den Mitarbeitern werden die Mailöhne in der Höhe von CHF 150'000.-- über die Bank vergütet.
2	Das Reinigungsunternehmen kauft Büromaterial in der Höhe von CHF 643.--. Der Betrag wird dem Lieferanten bar bezahlt.
3	Die Geschäftsmiete in Höhe von CHF 4'750.-- wird per Postgiro beglichen.
4	Die Rechnung für ein Werbeinserat in der Sonntagszeitung ist eingetroffen, CHF 6'420.--.
5	Barkauf eines Ersatz Toner fürs Büro, CHF 299.--.
6	Die Tankstelle Diesel schickt uns die Monatsrechnung für das Tanken der Geschäftsfahrzeuge, CHF 340.10.
7	Die Rechnung für ein Zeitungsinserat zur Suche einer neuen Reinigungsfachkraft trifft ein, CHF 320.15
8	Kreditkauf von Kopierpapier fürs Büro, CHF 150.30.
9	Die Rechnung für die Reparatur eines Lieferwagens trifft ein, CHF 480.45.
10	Barquittung für den Kauf diverser Kleinmaterialien, CHF 43.70.
11	Die Stromrechnung von CHF 673.50 wird sofort per Postüberweisung bezahlt.
12	Wir bezahlen die Rechnung fürs Zeitungsinserat (Nr. 7) per Bank.
13	Wir erhalten eine Rechnung für den Kauf neuer Schrankgestelle für die Umkleidekabine der Mitarbeiter, CHF 840.15.
14	Einige Kunden bezahlen ihre Monatsrechnungen per Bankgiro, CHF 8'733.45.
15	Die Fahrzeuge werden um CHF 7'820.-- abgeschrieben.

G6 Aufgabe 1

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

G6 Aufgabe 2 18

Ausgangslage

Die Massagepraxis von Max Starkhand sucht neue Masseurinnen und Masseure, da das Einzelunternehmen mit 5 Angestellten sich am vergrössern ist. Für die ganze Administration sind sie verantwortlich.

Kontenplan

Kasse	Bank	Energie und Entsorgung
Post	Eigenkapital	Werbeaufwand
FLL (Debitoren)	Massageertrag	Aufwand für Öle und Material
Mobilien	Lohnaufwand	Sonstiger Betriebsaufwand
Immobilien	Mietaufwand	Finanzaufwand
VLL (Kreditoren)	Reparaturaufwand	Abschreibungsaufwand

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für die Massagepraxis Starkhand.

Nr.	Geschäftsfall
1	Einem Mitarbeiter wird das Gehalt gleich bar ausbezahlt, CHF 5'730.15.
2	Die Lieferantenrechnung für neue Öle ist eingetroffen, CHF 230.10.
3	Der Hypothekarzins wird unserem Bankkonto belastet, CHF 9'478.20.
4	Abschreibungen auf Mobilien, CHF 8'111.15.
5	Die Löhne werden per Postüberweisung bezahlt, CHF 22'378.50.
6	Die Publi AG schickt uns eine Rechnung über CHF 7'820.10 für Werbung.
7	Wir kaufen in der Migros gebührenpflichtige Abfallsäcke bar, CHF 43.70.
8	Kreditkauf von neuen Massageliegen, CHF 8'430.--.
9	Die Schuld beim Lieferanten (Nr. 2) wird per Bank bezahlt.
10	Die Rechnung der Energiewerke für Strom und Gas trifft ein, CHF 794.45.
11	Max Starkhand legt eine Quittung der Migros auf den Tisch mit dem Vermerk "diverse Geschäftsauslagen" & CHF 77.65 bar bezahlt.
12	Kreditkauf von Verbrauchsmaterial fürs Büro, CHF 67.85.
13	Belastungsanzeige der Bank für den aufgelaufenen Zins des überzogenen Bankkontos, CHF 90.40.
14	Die Rechnung von dem Stellenvermittlungsbüro Pervivo in Pratteln für die Suche neuer Mitarbeiter ist eingetroffen, CHF 8'371.50.
15	Max Starkhand gibt Ihnen den Auftrag Blumen für die neuen Mitarbeiter zu kaufen. Dafür gibt er Ihnen CHF 60.--. Sie haben bei Ambiance in Basel Blumen für genau 60.-- gekauft.

G6 Aufgabe 2

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

G6 Aufgabe 3 20

Ausgangslage

Die Spedition Müller wurde vor 10 Jahren durch Frau Monika Müller als Einzelunternehmung gegründet. Heute hat die Spedition 200 Mitarbeiter, 100 LKWs und 50 Transporter.

Kontenplan

Kasse	Bank	Fahrzeugaufwand
Post	Eigenkapital	Reparaturaufwand
FLL (Debitoren)	Transportertrag	Energieaufwand
Mobilien	Personalaufwand	Finanzaufwand
Fahrzeuge	Mietaufwand	Übriger Betriebsaufwand
VLL (Kreditoren)	Werbeaufwand	Abschreibungen

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für der Spedition Müller.

Nr.	Geschäftsfall
1	Die Spedition Müller bezahlt die Miete der Geschäftsräume per Bank, CHF 41'320.--.
2	Kreditkauf eines neuen Lieferwagens bei Garage Rüdisüli AG, CHF 65'320.--.
3	Die Löhne der Mitarbeiter wird per Onlinebanking bezahlt, CHF 1'300'000.--.
4	2 Fahrzeuge wurden der Garage Rüdisüli für den Service übergeben. Heute kommt die Rechnung für den Service der Fahrzeuge, CHF 2'430.15.
5	Die Veranstalter eines mittelgrossen Open Air fragen uns für ein Sponsoring an. Nach gründlicher Überlegung zahlen wir für das Open Air, CHF 10'000.-- per Post.
6	Wir bezahlen die Parkplätze per Postgiro, CHF 15'000.--.
7	Rechnung für die Beschriftungen des neuen Lieferwagens, CHF 730.15.
8	Eine Mitarbeiterin hat beim grossen Kopierer vergessen die Büroklammern bei einem Dokument, welches sie einscannen wollte raus zu nehmen. Dabei erlitt der Kopierer einen Defekt. Die Rechnung der Reparatur ist eingetroffen und kostet CHF 460.80.
9	Wir erhalten eine Rechnung für eine Palette Kopierpapier, CHF 1'315.--.
10	Eine Lieferung Treibstoff trifft ein, damit wir unsere eigenen Fahrzeuge tanken können. Der Rechnungsbetrag ist CHF 22'415.80.
11	Rechnung für die Weihnachtsfeier mit den Mitarbeitern, CHF 29'800.--.
12	Die Stromrechnung ist CHF 3'844.40.
13	Diverse Verbrauchsmaterialien werden bar gekauft, CHF 971.50.
14	Die Fahrzeuge werden mit CHF 95'430.-- abgeschrieben.
15	Die Bank belastet uns den Zins von CHF 740.30.

G6 Aufgabe 3

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

G6 Aufgabe 4 22

Ausgangslage

Der Coiffeur Franz Specht hat einen eigenen kleinen Coiffeursalon mit 2 Angestellten. Es ist eine Einzelunternehmung, die in der „Mettali“ in Zug eingemietet ist. Die Bank ist Passiv.

Kontenplan (in alphabetischer Reihenfolge)

Abschreibungen	Energie und Entsorgung	Personalaufwand
Bank	Fahrzeugaufwand	Post
Büroaufwand	Fahrzeuge	Raumaufwand
Darlehen (Passiv)	FLL (Debitoren)	Übriger Aufwand
Dienstleistungsertrag	Kassa	VLL (Kreditoren)
Eigenkapital	Mobilien und Apparate	Zinsaufwand

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für die Einzelunternehmung Coiffeur Specht.

Nr.	Geschäftsfall
1	Belastungsanzeige der Migrosbank: CHF 8'220.-- Teilrückzahlung des Darlehens CHF 7'800.-- Zins für das Darlehen CHF 420.--
2	Den Mitarbeiter wird der Aprillohn per Post ausbezahlt (Jahreslohn inkl. 13er CHF 80'000.--)
3	Barkauf eines neuen Druckers und Ersatztoner fürs Büro CHF 799.90. Der Drucker kostet CHF 500.90 Die Ersatztoner CHF 299.--.
4	Die Wocheneinnahmen werden anhand des Kassastreifen gebucht, CHF 5'433.45.
5	Rechnung der Regionalzeitung für Inserate, CHF 950.60.
6	Die Tageseinnahmen werden auf die Bank gebracht, CHF 430.85.
7	Die Miete wird vom Bankkonto abgebucht, CHF 1'430.20.
8	Neue Kurzhaarschneider werden auf Kredit gekauft, CHF 420.80.
9	Barquittung für Kehrichtsäcke, CHF 63.10.
10	An der Tankstelle wird das Geschäftsauto aufgetankt für CHF 87.40 und gleich bar bezahlt.
11	Die Rechnung des Energieversorgers für Strom trifft ein, CHF 740.10.
12	Abschreibung der Mobilien und Apparate, CHF 760.--.
13	Wir schreiben Rechnungen an Kunden für CHF 715.60.
14	In der Migros wird Toilettenpapier und anderes für den Salon gekauft und der Betrag von CHF 40.70 gleich bar bezahlt.
15	Wir schreiben die Fahrzeuge um CHF 940.10 ab.

G6 Aufgabe 4

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

G6 Aufgabe 5 24

Ausgangslage

Das Carunternehmen von Claudia Bussfrau hat 5 Cars und 6 Angestellte. Sie bieten verschiedene Reisen innerhalb der Schweiz an. Die Bank des Einzelunternehmens ist im +.

Kontenplan (in alphabetischer Reihenfolge)

Abschreibungen	Fahrzeugaufwand	Mobilien
Bank	FLL (Debitoren)	Post
Darlehen (Aktiv)	Honorarertrag	Verwaltungsaufwand
Eigenkapital	Kasse	VLL (Kreditoren)
Energieaufwand	Löhne	Werbung
Fahrzeuge	Mietaufwand	Zinsertrag

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für das Carunternehmen Bussfrau.

Nr.	Geschäftsfall
1	Kunden bezahlen die bereits verbuchten Rechnungen per Bankgiro, CHF 6'420.70.
2	Die Rechnung für Benzin ist eingetroffen, CHF 840.20.
3	Die Löhne werden den Mitarbeitern per Bank ausbezahlt (CHF 36'150.--).
4	Gutschriftanzeige der Bank: Teilrückzahlung des Darlehens CHF 15'000.-- Darlehenszins CHF 540.--
5	Eine Reisegruppe zahlt die Fahrt gleich bar, CHF 6'370.--.
6	Die Stromrechnung ist eingetroffen, CHF 530.70.
7	Die Rechnung von Radio 48 für Radiospots ist eingetroffen, CHF 24'720.15.
8	Belastungsanzeige der Post: Miete August CHF 3'840.-- Rechnung für Bürostühle CHF 2'433.40 Rechnung für Strom CHF 530.70
9	Claudia Bussfrau erhöht ihr Eigenkapital durch Bankgiro, CHF 50'000.--.
10	Die Reparatur des Kopierers kostet CHF 240.20 und wird gleich bar bezahlt.
11	Die Telefonrechnung (noch nicht gebucht) wird dem Bankkonto belastet, CHF 340.70.
12	Rechnung für einen neuen Katalog für unseren Kunden, CHF 510.80.
13	Barkauf von Schreibmaterial fürs Büro, CHF 7.10.
14	Rechnung für einen neuen Internetauftritt, CHF 3'470.90.
15	Die Cars werden um CHF 78'430.-- abgeschrieben.

G6 Aufgabe 5

Journal

Nr.	Buchungssatz		Betrag in CHF
	Soll	Haben	

G6 Aufgabe 6 26

Ausgangslage

Sie sind Buchhaltungsmitarbeiter der Werbeagentur Mark Koffler Werbung. Es ist eine Einzelunternehmung mit 10 Mitarbeitern und einem breiten Kundenkreis. Die Bank ist im -.

Kontenplan (in alphabetischer Reihenfolge)

Abschreibungen	FLL (Debitoren)	Reparaturen
Bank	Finanzaufwand	Sonstiger Betriebsaufwand
Büroaufwand	Lohnaufwand	Sonstiger Personalaufwand
Eigenkapital	Mobilien	VLL (Kreditoren)
Fahrzeuge	Post	Werbeaufwand
Fahrzeugaufwand	Raumaufwand	Werbeertrag

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für die Werbeagentur Koffler.

Nr.	Geschäftsfall
1	Die Dezemberlöhne werden per Post bezahlt, CHF 115'000.--.
2	Die Miete wird per Bank bezahlt, CHF 3'810.50.
3	Eine Mitarbeiterin bringt für die Unternehmung gekauftes Schreibmaterial mit. Wir geben Ihr bar CHF 4.60.
4	Kunden bezahlen ihre offenen Rechnungen per Post, CHF 18'715.60.
5	Die Benzinrechnung trifft ein, CHF 240.10.
6	Rechnung für die Reparatur des Geschäftswagens in der Höhe von CHF 710.40.
7	2 besonders engagierten Mitarbeitern werden die Ferien per Post bezahlt, CHF 5'340.70.
8	Postüberweisung aufs Bankkonto, CHF 25'000.--.
9	Rechnung für Werbeinserate, CHF 5'960.40.
10	Diverse Barauslagen, CHF 47.50.
11	Wir stellen unseren Kunden die Rechnungen in der Höhe von CHF 78'450.10.
12	Rechnung für die Miete eines Ersatzwagens, für während der Reparatur des Geschäftswagens, CHF 640.50.
13	Rechnung für das Weihnachtsessen mit unseren Mitarbeitern, CHF 7'110.80.
14	Die Bank belastet uns den Zins fürs überzogene Bankkonto, CHF 350.70.
15	Abschreibung der Fahrzeuge, CHF 8'160.20.

G6 Aufgabe 6

Journal

Nr.	Buchungssatz		Betrag in CHF
	Soll	Haben	

G6 Aufgabe 7 28

Ausgangslage

Das Personalvermittlungsbüro Klausen Jobs wurde von Ingrid Klausen vor einigen Jahren gegründet. Sie und ihre Kollegen suchen für schwervermittelbare Kandidaten Stellen in allen Branchen.

Kontenplan (in alphabetischer Reihenfolge)

Abschreibungen	Fahrzeuge	Raumaufwand
Bankschuld	FLL (Debitoren)	Reparaturen
Darlehen (Passiv)	Kasse	Übriger Betriebsaufwand
Eigenkapital	Mobiliar	VLL (Kreditoren)
Energieaufwand	Personalkosten	Vermittlungsertrag
Entsorgungsaufwand	Post	Zinsaufwand

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für das Einzelunternehmen Klausen Jobs.

Nr.	Geschäftsfall
1	Kunden bezahlen ihre offenen Rechnungen per Post unter Abzug von 2% Skonto (Zahlungsbetrag CHF 980.--).
2	Wir haben am Postomat CHF 300.-- abgehoben.
3	Die Gebührensäcke für den Abfall werden bar bezahlt, CHF 97.40.
4	Benzin von der Tankstelle STOP TANK wird bar bezahlt, CHF 64.10.
5	Die Geschäftsmiete wird per Banküberweisung bezahlt, CHF 2'470.--.
6	Rechnung für Verbrauchsmaterial fürs Büro im Wert von CHF 178.40.
7	Beim Vorratsschrank sind ein paar Tablare locker. Bevor ein Unglück passiert, lassen wir diese vom Schreiner reparieren und bezahlen ihm gleich bar CHF 142.70.
8	Die Löhne der Mitarbeiter wird per Post überwiesen, CHF 41'830.90.
9	10% Rabatt fürs Verbrauchsmaterial siehe Nr. 6.
10	Wir bezahlen per Bank die Rechnung von Nr. 6 + 9 unter Abzug von 1.5% Skonto.
11	Belastungsanzeige der COOP Bank: Teilrückzahlung des Darlehens CHF 5'000.-- Darlehenszins CHF 300.-- Zins des überzogenen Bankkontos CHF 122.70
12	Die Stromrechnung trifft ein, CHF 640.70.
13	Ingrid Klausen macht eine Kapitalverminderung durch Bankgiro, CHF 10'000.--.
14	Wir schicken Rechnungen an Kunden für erfolgreiche Vermittlungen, CHF 8'430.--.
15	Abschreibung der Fahrzeuge CHF 840.80.

G6 Aufgabe 7

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

G6 Aufgabe 8 30

Ausgangslage

Die Anwaltskanzlei Streber ist eine Einzelunternehmung mit 3 Angestellten. Hans Streber hat die Kanzlei vor 6 Jahren gegründet und hat sich auf Patent und Lizenzrecht spezialisiert. Die Bank ist Aktiv.

Kontenplan (in alphabetischer Reihenfolge)

Abschreibungsaufwand	FLL (Debitoren)	Post
Bank	Finanzaufwand	Raumaufwand
Darlehen (Passiv)	Finanzertrag	Unterhalt und Reparaturen
Eigenkapital	Honorarertrag	Übriger Betriebsaufwand
Energieaufwand	Kasse	VLL (Kreditoren)
Fahrzeuge	Mobiliar	Werbeaufwand
Fahrzeugaufwand	Personalaufwand	

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für die Anwaltskanzlei Streber.

Nr.	Geschäftsfall
1	Kunden bezahlen ihre Rechnung per Postgiro, CHF 34'710.--.
2	Um die Weihnachtsgelder bar bezahlen zu können, beziehen wir CHF 20'000.-- am Bankschalter.
3	Für eine neue Büroeinrichtung braucht die Unternehmung Geld. Hans Streber zahlt daher von seinem privaten Bankkonto auf das Postkonto der Unternehmung, CHF 60'000.--.
4	Die Löhne werden per Post überwiesen, CHF 26'840.50.
5	Kauf von neuen Büromöbeln CHF 55'410.70 auf Rechnung.
6	Die Bank zahlt uns den Jahreszins von CHF 170.81 aus.
7	Das Znüni für die Mitarbeiter wurde beim Metzger für CHF 40.70 bar gekauft.
8	Ein Kunde bezahlt CHF 1'350.-- per Bankgiro. Er hat wie besprochen vorher noch 10% Rabatt abgezogen.
9	Die Reparaturen am Geschäftsauto betragen CHF 450.-- und werden gleich bar bezahlt.
10	Wir verschicken die Rechnungen an unsere Kunden, CHF 80'410.50.
11	Die Geschäftsmiete beträgt CHF 3'840.10 und wird per Dauerauftrag dem Bankkonto abgezogen.
12	Barkauf von Weihnachtsgeschenken für unsere Mitarbeiter, CHF 370.40.
13	Den Mitarbeitern wird das zusätzliche Weihnachtsgeld bar ausbezahlt, CHF 15'000.--.
14	Rechnung für die Weihnachtsgeschenke an unsere Kunden, CHF 6'810.40.
15	Die Fahrzeuge werden um CHF 4'310.-- abgeschrieben.

G6 Aufgabe 8

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

G6 Aufgabe 9 32

Ausgangslage

Sie führen die Buchhaltung für die Zahnarztpraxis Karies. Der Inhaber, Kurt Karies hat die Einzelunternehmung vor 20 Jahren gegründet und führt sie mit einer Assistentin alleine.

Kontenplan (in alphabetischer Reihenfolge)

Abschreibungen	Fahrzeugaufwand	Post
Behandlungsertrag	FLL (Debitoren)	Raumaufwand
Darlehen (Aktiv)	Kasse	Reparaturen
Eigenkapital	Kontokorrentguthaben	Übriger Betriebsaufwand
Energieaufwand	Geräte	Verwaltungsaufwand
Entsorgungsaufwand	Mobiliar	VLL (Kreditoren)
Fahrzeuge	Personalkosten	Zinsertrag

Aufgabenstellung

Führen Sie das Journal für die Zahnarztpraxis Karies.

Nr.	Geschäftsfall
1	Die Praxismiete wird per Postgiro bezahlt CHF 6'410.--.
2	Kreditkauf von zahnfreundlichen Lutschern für die kleinen Kunden, CHF 70.60.
3	Wir schicken den Kunden die Rechnungen für den März, CHF 67'410.70.
4	Der Lohn der Assistentin wird per Bank überwiesen, CHF 3'710.--.
5	Wir bezahlen die Rechnungen von Office World, für Verbrauchsmaterial fürs Büro, per Post unter Abzug von 2% Skonto (Rechnungsbetrag CHF 340.20).
6	Der Sohn von Kurt Karies hat von der Praxis ein Darlehen bekommen. Nun bezahlt er auf unser Bankkonto den Zins und ein Teil des Darlehens zurück. Rückzahlung CHF 5'000.-- Zins CHF 50.--
7	Kurt Karies übergibt sein Privatauto der Unternehmung, CHF 34'710.90.
8	Einige Kunden bezahlen per Post ihre Rechnungen, CHF 21'840.30.
9	Rechnung für die Reparatur des Zahnarztstuhls, CHF 274.70.
10	Die Rechnung für die Spezialentsorgung der gezogenen Zähne trifft ein, CHF 275.40.
11	Die Telefonrechnung trifft ein, CHF 340.80.
12	Rechnung für Berufskleider für Kurt Karies und seine Assistentin, CHF 78.10.
13	Der Ölwechsel kostet CHF 65.70 und wird der Garage gleich bar bezahlt.
14	Die Mobilien werden um CHF 997.90 abgeschrieben.
15	Die Geräte werden um CHF 840.75 abgeschrieben.

G6 Aufgabe 9

Journal

Nr.	**Buchungssatz**		**Betrag in CHF**
	Soll	Haben	

1	Aktiven
10	**Umlaufvermögen**
100	**Flüssige Mittel**
1000	Kasse
1010	Post
1020	Bank (Bankguthaben)
110	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**
1100	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen FLL (Debitoren)
114	**Übrigen kurzfristige Forderungen**
1190	Sonstige kurzfristige Forderungen
120	**Vorräte**
1200	Handelswarenvorräte
1210	Rohstoffe
1260	Fertige Erzeugnisse
1270	Unfertige Erzeugnisse
14	**Anlagevermögen**
140	**Finanzanlagen**
1440	Darlehen (Aktivdarlehen, Darlehensforderung)
150	**Mobile Sachanlagen**
1500	Maschinen und Apparate
1510	Mobiliar und Einrichtungen
1520	Büromaschinen
1530	Fahrzeuge
1540	Werkzeuge und Geräte
160	**Immobile Sachanlagen**
1600	Immobilien (Liegenschaften)

2	Passiven
20	**Kurzfristiges Fremdkapital**
200	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**
2000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen VLL (Kreditoren)
210	**Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten**
2100	Bank (Bankverbindlichkeiten)
220	**Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten**
2210	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
24	**Langfristiges Fremdkapital**
240	**Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten**
2450	Darlehen (Passivdarlehen, Darlehensverbindl.)
2451	Hypotheken
250	**Übrige langfristige Verbindlichkeiten**
2500	Übrige langfristige Verbindlichkeiten (unverzinslich)
28	**Eigenkapital**
2800	Eigenkapital

3	Betrieblicher Ertrag aus L. und L.
3000	Produktionserlös (Produktionsertrag
3200	Handelserlös (Warenertrag
3400	Dienstleistungsertrag (Honorarertrag)

4	Aufwand für Material und Handelswaren
4000	Materialaufwand (Produktion)
4200	Handelswarenaufwand (Warenaufwand)

5	Personalaufwand
5000	Lohnaufwand
5800	Übriger Personalaufwand

6	Übriger betr. Aufwand und Finanzergebnis
6000	Raumaufwand
6100	Unterhalt und Reparaturen URE
6105	Leasingaufwand mobile Sachanlagen
6200	Fahrzeugaufwand
6260	Fahrzeugleasing und -mieten
6300	Versicherungsaufwand
6400	Energie- und Entsorgungsaufwand
6500	Verwaltungsaufwand
6570	Informatikaufwand inkl. Leasing
6600	Werbeaufwand
6700	Übriger Betriebsaufwand
6800	Abschreibungen
6900	Finanzaufwand (Zinsaufwand)
6950	Finanzertrag (Zinsertrag)